

- Trossat, Fr., De *l'Ankylostome duodéna*l, ankylostomatie et anémie des mineurs. Avec 2 pl. Paris, Doin, 1885. 8°. (100 p.)
- Van Beneden, Ed., Recherches sur la maturation de l'oeuf etc. besprochen von W. Flemming. in: Biolog. Centralbl. 5. Bd. No. 6. p. 166—181. (Arch. de Biolog.) — s. Z. A. No. 173. p. 419.
- Bergh, R. S., Die Metamorphosen von *Aulostoma gulo*. Mit 4 Taf. in: Arbeit. Zool.-zoot. Inst. Würzburg. 7. Bd. 3. Hft. p. 231—291.
- Bateson, W., The Later Stages in the Development of *Balanoglossus Kowalevskii*, with a suggestion as to the Affinities of the Enteropneusta. With 6 pl. in: Quart. Journ. Microsc. Sc. Vol. 25. Suppl. p. 81—122.
- Leidy, J., *Bothriocephalus* in a Trout. in: Proc. Acad. Nat. Sc. Philad. 1885. p. 122—123.
- Branchellion*. v. infra *Pontobdella*, A. G. Bourne.
- Voigt, Walth., Über Ei- und Samenbildung bei *Branchiobdella*. Mit 3 Taf. in: Arbeit. Zool.-zoot. Institut. Würzburg. 7. Bd. 3. Hft. p. 300—368.
- Choricotyle Marionis*. v. infra *Pisces*, *Maena vulgaris*, Saint-Loup.
- Reinitz, Geo., Mittheilungen über einen bisher noch wenig bekannten Blasenwurm [*Coenurus serialis* Gerv.]. Mit 1 Taf. Inaug.-Diss. Dorpat, 1885. 8°. (43 p.)

## II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

### 1. Vorläufige Mittheilung über das Ergebnis einer faunistischen Excursion in's Iser-, Riesen- und Glatzer Gebirge.

Von Dr. Otto Zacharias zu Hirschberg i/Schl.

eingeg. 26. September 1885.

Zur Fortsetzung der von mir im Sommer 1884 begonnenen Untersuchungen über die niedere Fauna des Sudetengebietes ist mir in diesem Jahre von Seiten der Königlichen Academie der Wissenschaften zu Berlin eine Subvention gewährt worden. Eben so empfang ich von der Schlesischen Gesellschaft zu Breslau einen Beitrag zu den Kosten einer nochmaligen Durchforschung der beiden Koppenteiche. Hierdurch wurde ich in die Lage versetzt, meine diesjährigen Excursionen über ein viel größeres Terrain zu erstrecken, als dies im Vorjahre der Fall gewesen ist. Ein detaillirter Bericht über die von mir erzielten Ergebnisse ist in Vorbereitung. Ich werde mich daher an dieser Stelle auf die Mittheilung von einigen Hauptpunkten beschränken.

Zu letzteren rechne ich den von mir mit aller Bestimmtheit erbrachten Nachweis, daß bei manchen Süßwasserplanarien zu gewissen Zeiten eine Fortpflanzung durch spontane Quertheilung stattfindet. Von Draparnaud, Dalyell und Dugès ist schon vor einem halben Jahrhundert auf dieses merkwürdige Factum hingewiesen worden, aber neuerdings scheint Niemand in die Lage gekommen zu sein, die älteren Litteraturangaben zu verificiren. Unter solchen Umständen

ist es fast erklärlich, daß wir in einer Anmerkung auf p. 125 der v. Graff'schen Rhabdocoelidenmonographie (1882) die spontane Quertheilung der Tricladen in das Reich der Mythe verwiesen sehen. Ich habe indessen im Isergebirge eine *Polycelis cornuta*, die mit der von O. Schmidt beschriebenen<sup>1</sup> identisch zu sein scheint, aufgefunden, welche sich ausschließlich durch Quertheilung fortpflanzte. Eben so fand ich in einem Bache bei Hirschberg die schon von Dugès beobachtete *Planaria subtentaculata* Drap., welche sich wochenlang unter meinen Augen durch einfache Theilung, oder besser gesagt, durch terminale Knospenbildung, vermehrte. Bei dieser Planarie habe ich mich durch Schnittserien (und zwar an Quer-, Längs- und Flächen-schnitten) davon überzeugt, daß sie weder eine äußere Geschlechtsöffnung, noch überhaupt die geringste Andeutung von männlichen oder weiblichen Sexualorganen besitzt. Über die speciellen Umstände, unter denen bei der letztgenannten Triclade die Theilung vor sich geht, werde ich mich in meinem Bericht ausführlich verbreiten. Erwähnen will ich bloß noch, daß zur gegenwärtigen Herbstzeit unter den geschlechtslosen Exemplaren gelegentlich auch solche angetroffen werden, an denen man deutlich differenzirte Fortpflanzungsorgane nachweisen kann. Auch hiervon habe ich mich durch Herstellung von Schnitten überzeugt.

Als zweiten Hauptpunct meiner diesjährigen Untersuchungen betrachte ich die Klarstellung einiger zweifelhafter Verhältnisse in der feineren Anatomie der Turbellarien, insbesondere was den genaueren Verlauf der beiden Seitennerven und die Innervation des Pharynx betrifft. Als Untersuchungsobject diente mir die neu aufgefundenene Alloiocoele aus dem Kleinen Koppenteich, die ich unlängst unter dem Namen *Monotus relictus* beschrieben habe<sup>2</sup>. An dieser Rhabdocoelide gelang es mir, den ganzen Verlauf der Seitennerven (vom Gehirnganglion bis zum hinteren Leibesende) nachzuweisen und Flächenschnitte zu erhalten, welche ein Eindringen von Ausläufern der Seitennerven in den Pharynx, als nicht mehr zweifelhaft erscheinen lassen. Von ganz besonderem physiologischen und anatomischen Interesse ist es aber, daß ich die Anwesenheit eines ringförmigen, großen Ganglions in der Bindegewebsschicht des Pharynx, nahe am freien Ende des letzteren, durch Schnittserien nachweisen konnte. Dieses Ganglion übertrifft das eigentliche Gehirnganglion sicherlich an Masse, und hieraus erklärt sich die außerordentliche Beweglichkeit und Zählebigkeit des Pharynx, der beinahe wie

<sup>1</sup> Zeitschr. f. wiss. Zoologie 10. Bd. p. 25—26. 1860.

<sup>2</sup> I. c. 41. Bd. 1885. p. 505 ff.

ein selbständiges Wesen erscheint. Ich werde demnächst die Lage und Configuration des geschilderten nervösen Gebildes durch Abbildungen erläutern.

Im Übrigen ist durch meine Excursionen die Cladoceeren- und Copepodenfauna von Mittelschlesien festgestellt worden, bei deren Bestimmung ich mich der kundigen Mitarbeiterschaft des bekannten Crustaceenforschers, Herrn S. A. Poppe in Vegesack, erfreute. In gleicher Weise sind die von mir gesammelten Hydrachniden des Gebiets durch Herrn Fr. Könike in Bremen einer genauen Determination unterzogen worden. Unter Anderem glückte es mir, einen neuen Vertreter des Kramer'schen Hydrachniden-Genus *Sperchon* im Isergebirge aufzufinden; desgleichen eine neue Species der schon so artenreichen Gattung *Arrenurus*.

Alle diese Funde, wozu sich auch zwei neue Räderthiere und eine bisher noch nicht beschriebene Turbellarie (zum Genus *Prorhynchus* gehörig) gesellen, werden in dem in Aussicht stehenden Bericht eine genauere Schilderung finden.

## 2. Extrait de l'oeuvre sur la morphologie des Bryozoaires marines.

A. A. Ostrooumoff.

ingeg. 28. September 1885.

En résumant tout ce qui a été dit dans la partie morphologique de mon oeuvre sur les Bryozoaires de la baie de Sébastopol (oeuvre en ce moment prête<sup>1</sup> à être imprimée), je considère les faits suivants comme les plus importants.

1<sup>o</sup>. Le squelette calcaire de nos Bryozoaires se place parmi les cellules de l'exoderme. Le dernier existe pendant toute la vie de l'animal ou comme couche sous-squeletaire (*Membranipora*) ou comme deux couches entre lesquelles se trouve le squelette (*Lepralia*).

2<sup>o</sup>. La cavité du corps contient des éléments mésenchymateux (d'après la classification des frères Hertwig) et n'a jamais de couverture endothéliale.

3<sup>o</sup>. Le sac interne de la larve forme chez les Chilostomes la face basale, chez les Vésiculariens le stolo prolifère<sup>2</sup>. Sur ces seules dérivations du sac interne se forment par le bourgeonnement les nouveaux membres de la colonie (à l'exception de quelques aviculaires palléales — *Cellularia*, *Escharella*).

<sup>1</sup> L'impression de mon oeuvre est retardée par des circonstances indépendantes de ma volonté.

<sup>2</sup> La loge de Chilostomes a deux faces — basale et palléale, et celle de Vésiculariens est construite par une seule face — palléale.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Zacharias Otto

Artikel/Article: [1. Vorläufige Mittheilung über das Ergebnis einer faunistischen Excursion in's Iser-, Riesen- und Glatzer Gebirge 575-577](#)